

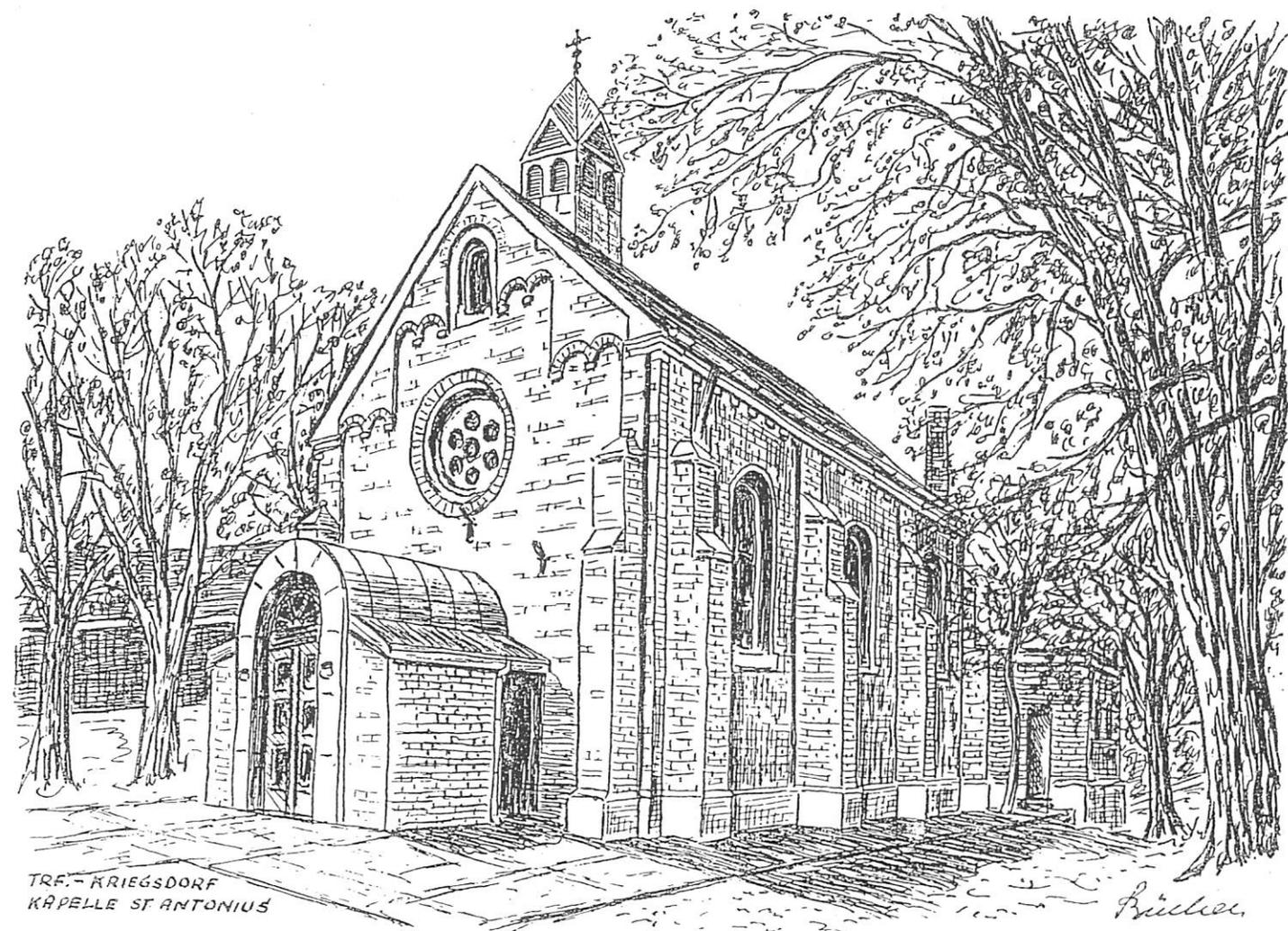
# HEIMAT DZG GESCHICHTE

Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des  
Heimat- und Geschichtsvereins Troisdorf e.V.

Nummer 1

Troisdorf, im Januar

1993



TRF. - KRIEGSDORF  
KAPELLE ST. ANTONIUS

## Vorwort

Mit dieser ersten Ausgabe wollen wir einen neuen Weg der Information für unsere Mitglieder beschreiten. Heimat und Geschichte in Troisdorf sollen für alle Mitglieder, aber auch für die Bevölkerung, verständlich und übersichtlich dargestellt werden. Wenn Sie den ersten Inhalt gelesen haben, werden Sie feststellen, daß unterschiedliche Themen angesprochen sind und wir uns bemühen, das weitgespannte Feld der gesamten Heimatforschung anzusprechen. So beginnen wir in diesem Heft mit der Darstellung der Geschichte der Ortschaft Kriegsdorf, weil wir vom 30.10. bis 2.11.1993 die Ausstellung "850 Jahre Kriegsdorf" planen.

Aufgrund der Mitteilungen in unserer Information III/92 haben uns einige Mitglieder die Manuskripte zur Verfügung gestellt. Sie sind jeweils mit dem Namen gekennzeichnet. Dafür bedanke ich mich. Ein besonderer Dank gilt Herrn Heinz Bücher, Troisdorf, für die Bereitstellung der Federstrichzeichnungen mit Heimatmotiven zur Illustrierung unserer Zeitschrift.

Ich bitte, den Vorstandsmitgliedern Anregungen und Verbesserungen mitzuteilen. Weitere Manuskripte werden gerne übernommen.

Ich wünsche der Zeitschrift "Heimat und Geschichte" eine gute Aufnahme bei unseren Mitgliedern.

Matthias Dederichs

## K r i e g s d o r f

Kriegsdorf ist heute noch von seiner bäuerlichen Vergangenheit geprägt. Darauf hat die städtische Planung seit der kommunalen Neuordnung am 01.08.1969 Rücksicht genommen.

1143 wird in einer Besitzurkunde für das Frauenkloster auf der Insel Nonnenwerth bei Honnef ein gestifteter Hof in Crikesdorf (Kriegsdorf) genannt. Später wird der Hof gegen einen anderen in Mehlem eingetauscht. Diese Urkunde ist der erste schriftliche Nachweis für die Existenz des Ortes Kriegsdorf.

Die Siedlungsgeschichte beginnt wahrscheinlich in der Merowingerzeit, etwa um 600 n.Chr. Für Haus Rott kann diese Zeitstellung mit Bestimmtheit angenommen werden, wie Bodenfunde aus dieser Zeit beweisen. Darüber hinaus wurden bei Haus Rott auch Artefakte aus früheren Kulturepochen gefunden, so insbesondere aus der Rössener-Kultur (ca. 3800 v.Chr.). Für Haus Rott selbst gibt es den ersten schriftlichen Nachweis 1289 n.Chr.

In späteren Jahrhunderten werden für Kriegsdorf genannt

- der Abtshof/Kerpenhof (1414),
- der Reichensteiner Hof (1555 erwähnt),
- das Lochgut/Buchloe (1583),
- der Theishof,
- der Koitzhof.

Fünf Höfe sind auch in der Rottzehntkarte des Herzogs von Berg aus dem Jahre 1755 eingezeichnet. In dieser Karte wird auch eine kurfürstliche Wiese erwähnt.

Nach und nach entstanden dann die Wohnsiedlungen Klein- und Großkriegsdorf, die beide als Straßendorf angelegt waren. Auch heute noch sind diese Strukturen zu erkennen. Im Jahre 1555 wird Kriegsdorf zusammen mit Spich in der bergischen Gerichtserkundung als Honschaft im Kirchspiel Sieglar und

zum Amt Löwenberg gehörig, genannt. Diese Zugehörigkeit hat sich seit der Christianisierung des Auelgaves (600 bis 800 n.Chr.) nicht geändert. Erst 1908 erhielt Kriegsdorf eine eigene Kapelle, die aber nicht zu einer Loslösung von der Pfarrei Sieglar im kirchenrechtlichen Sinne führte.

Die Geschichte Kriegsdorfs war immer eng mit Haus Rott verbunden. Das Rittergut wurde am 12.08.1416 von Kölner Truppen zerstört. Die Trümmeranlagen des Burgturmes sind, mit einer Wallanlage, heute noch zu sehen. Nach der Zerstörung wurde die alte Burganlage wieder aufgebaut und war über Jahrhunderte im Besitz adeliger Familien. Ob 1588 Haus Rott und Kriegsdorf wie Spich, Sieglar, Eschmar und Müllekoven im Truchseß'schen Krieg niedergebrannt wurde, ist nicht geklärt. 1794 lagerten bei Haus Rott österreichisch-französische Truppen.

1803 wurden die kirchlichen Güter in Kriegsdorf säkularisiert, insbesondere der 160 Morgen große Abtshof. Er konnte 1832 von Wilhelm Kerp für 10.000 Taler gekauft werden. Ab 1807 gehörte Kriegsdorf zur Mairie Sieglar, ab 1815 zur preußischen Bürgermeisterei Sieglar. Nach Einführen der preußischen Gemeindeverfassung 1845 wurde Kriegsdorf selbständige Gemeinde (Samtgemeinde innerhalb der Bürgermeisterei Sieglar). Die Selbständigkeit blieb bis zur Eingemeindung nach Sieglar am 01.04.1918 erhalten. Eine Schule besteht schon seit 1868.

Die Einwohnerzahlen entwickelten sich wie folgt

- 1809 gab es 160 Einwohner,
- 1830 179 Einwohner,
- 1840 waren es 235 Einwohner,
- am 01.08.1969 dann 1.250 Einwohner (bei der kommunalen Neuordnung)  
und
- seit dem 30.09.1992 sind es 1.921 Einwohner.

Im zweiten Weltkrieg gab es eine teilweise Zerstörung Kriegsdorfs durch einen Luftminenabwurf am 14.10.1941 im Gebiet von Großkriegsdorf. Zu beklagen waren acht Tote, viele Leicht- und Schwerverletzte, die vollständige Zerstörung ei-

niger Bauernhöfe und Wohnhäuser sowie mittlere Schäden an weiteren Gebäuden. Auch mußte verschiedenes Vieh notgeschlachtet werden. 120 bis 130 Personen waren obdachlos geworden, die in den Nachbarorten oder in Kriegsdorf selbst notdürftig untergebracht wurden. Noch während des Krieges wurde mit dem Wiederaufbau der teilweise zerstörten oder vollständig beschädigten Häuser und Höfe begonnen. Nach dem Krieg konnte aber erst ein vollständiger Wiederaufbau erfolgen. Nach und nach wurde die Bebauung so vollzogen, daß Groß- und Kleinkriegsdorf zusammenwuchsen. Damit hat sich auch hier der Charakter des fränkischen Straßendorfes in ein sogenanntes Haufendorf geändert.

(Matthias Dederichs)



TROISDORF - KRIEGSDORF  
ABTSHOF - KERPENHOF | FRENGER - ESSER

*Richter*  
1992

Johd'er met nohm Ravensberch?

Johd'er met nohm Ravensberch  
bei däm schüüne Edde?  
Pette, Jössep, Kättche, Märch,  
donn us jet veträdde.

Jom'me iersch de Jass erop  
lans Berkhüsesch Schüür,  
dorch de Wisse dat Pädche?  
Am Kraadepöölche es en Bank.  
Sätz Üch jett.  
Luur ens, schwazz voll Kuhlingsköpp!  
Un doh, en dem Struch,  
E Vuhelsness! ---  
Nu kott wegge!

Johd'er met nohm Ravensberch  
bei däm schüüne Wedde?  
Pette, Jössep, Kättche, Märch,  
donn us jett veträdde.

Wat stonn heh staats Berke  
am Sonneberch en däm Mudd.  
Ich jlöv, die heh, Kättche,  
kriss de fürene Maiboom  
an de Jevvel jestallt nächs Johr. ---  
Es dat e Fussloch dohengen?  
Och näh, doh liejen Kningsköttele. ---  
Heh!

Johd'er met nohm Ravensberch  
bei däm schüüne Wedde?  
Pette, Jössep, Kättche, Märch,  
donn us jet veträdde.

Domme es deng Täschemetz,  
ich well me ne Fuhlboom schnegge.  
Märch, wells de ne Faarn hann,  
do kanns de de Möcke met jaage.  
E Käuedche! Dat fangen ich de!  
Von däm Fell kriss de ne Muff.  
Komm wegge, du Jeck,  
dat schmieß dich jlich met Dännemöpsje.

Johd'er met nohm Ravensberch,  
bei däm schüüne Wedde?  
Pette, Jössep, Kättche, Märch,  
donn us jet veträdde.

Doh es joh dä Steen.  
Wat es der jruuß un deck!  
Un bahl esu jlatt wie e Schüürendenn. ---  
Mann, heh es ävve ne deefe Basch.  
Wemme dat denk,  
dat heh e Kerchelche stonnt  
un eene jewonnt hät Somme un Winte, en hondet Johr!  
Ävve onge de Böhm es et och wie en ene Kerech. ---

Stell! De Kuckuck löck!  
Zehn-, elef-, zwölefmoht. Dann lävve me lang!  
Wat ruusch doh, Jüpp?  
Huh, ich senn bang!  
Un wat dat düste witt. ---  
Komm, Könk, bruchs keen Angs ze hann,  
ich nämmen dich en de Ärm.  
Och e Bützje? Luuet ens fott, ihr drei.

Johd'er met nohm Ravensberch  
bei däm schüüne Wedde?  
Pette, Jössep Kättche, Märch,  
donn us jet veträdde.

# Satzung vom 5. Sept. 1986

## Name, Sitz und Rechtsform

### § 1

Der Verein führt den Namen „Heimat- und Geschichts-Verein Troisdorf“. Er hat seinen Sitz in Troisdorf und soll in das Vereinsregister eingetragen werden.

## Zweck

### § 2

- 1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige kulturelle Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, und zwar die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sein Arbeitsbereich ist die heutige Stadt Troisdorf mit ihren Ortschaften Altenrath, Bergheim, Eschmar, Friedrich-Wilhelms-Hütte, Kriegsdorf, Müllekoven, Oberlar, Sieglar, Spich und Troisdorf.
- 2) Seine Ziele sind:
  - a) die Erforschung der Geschichte und die Vermittlung historischer Erkenntnisse durch Veröffentlichungen, Vorträge und Exkursionen;
  - b) die Durchführung von Ausstellungen stadtgeschichtlichen Inhalts;
  - c) die Anlage einer Sammlung von Dokumenten und Gegenständen zur Stadtgeschichte aus Archiven von Mitgliedern oder der Bevölkerung;
  - d) die Verwirklichung eines Dokumentationszentrums „Haus der Geschichte“, das die Geschichte unserer Stadt für Interessierte anschaulich und zugänglich macht;
  - e) die Abgabe von Stellungnahmen, die für die Erhaltung und Sicherung stadtgeschichtlicher Denkmäler erforderlich sind.

## Mitgliedschaft

### § 3

Der Verein besteht aus

- a) ordentlichen Mitgliedern,
- b) unterstützenden Mitgliedern (Einzelpersonen oder juristischen Personen).

### § 4

- a) Ordentliche Mitglieder können nur natürliche Personen sein. Unterstützende Mitglieder können Vereine und Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts werden.

- b) Eine natürliche oder juristische Person, die nicht Mitglied ist, aber eine einmalige Gabe von mindestens DM 1 000.— spendet oder Sachwerte zur Erfüllung der Vereinszwecke auf Dauer unentgeltlich zur Verfügung stellt, wird Förderer.
- c) Zu Ehrenmitgliedern können von der Mitgliederversammlung Mitglieder und dritte Personen ernannt werden, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben.

#### § 5

Die jährlichen Beiträge werden von der Mitgliederversammlung bestimmt. Haushaltsjahr ist das Kalenderjahr.

#### § 6

Der Erwerb und die Beendigung der Mitgliedschaft erfolgen durch Entscheidung des Vorstandes. Dieser gibt seine Entscheidung schriftlich bekannt.

Der Austritt steht jederzeit frei. Der Austretende haftet für etwaige rückständige Beiträge einschließlich seines Beitrages für das noch laufende Geschäftsjahr.

Die Beiträge sind im ersten Viertel des Kalenderjahres zu zahlen.

Mitglieder, die mit ihrem Beitrag zwei Jahre im Rückstand sind, können durch den Vorstand aus dem Verein ausgeschlossen werden. Der Ausschluß ist schriftlich mitzuteilen. Gegen den Beschluß ist binnen einer Frist von einem Monat nach Zugang der Ausschlußmitteilung die Anrufung der Mitgliederversammlung zulässig.

Ausgeschiedene Mitglieder haben keine Ansprüche auf das Vermögen des Vereins. Das gleiche gilt für die Auflösung und Aufhebung des Vereins.

Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglied auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergünstigungen begünstigt werden.

### Organe

#### § 7

Organe des Vereins sind

- a) der Vorstand,
- b) der Beirat,
- c) die Mitgliederversammlung.

### Vorstand

#### § 8

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, einem ersten und einem zweiten stellvertretendem Vorsitzenden, dem Schatzmeister und dem Geschäftsführer.

Der Vorsitzende, der erste und zweite stellvertretende Vorsitzende, der Schatzmeister und der Geschäftsführer bilden auch den Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Jeweils zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Der Geschäftsführer des Vereins führt die laufenden Geschäfte nach Maßgabe der vom Vorstand zu beschließenden Geschäftsordnung.

Vorbehaltlich der Rechte der Mitgliederversammlung beschließt der Vorstand über alle Angelegenheiten. Er entscheidet mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Der Vorstand ist bei Anwesenheit von mindestens drei Vorstandsmitgliedern beschlußfähig. Er kann in dringenden Fällen schriftlich abstimmen.

### **§ 9**

Der Vorstand wird durch die Mitgliederversammlung gewählt. Die Wahl erfolgt auf drei Jahre und endet mit dem Tag der Neuwahl. Wiederwahl ist möglich.

### **Beirat**

#### **§ 10**

Der Beirat besteht aus höchstens sieben Mitgliedern. Er wird durch die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes für drei Jahre gewählt. Die Einberufung erfolgt durch den Vorsitzenden des Vorstandes, und zwar jährlich mindestens einmal. Im Beirat führt der Vorsitzende des Vorstandes oder ein von ihm zu bestellendes Vorstandsmitglied den Vorsitz. Die Einberufung des Beirates hat durch den Vorsitzenden des Vorstandes zu erfolgen, wenn das mindestens ein Drittel der Beiratsmitglieder begehrt.

#### **§ 11**

Die Mitglieder des Beirates haben die Aufgabe, den Vorstand in allen den Verein und seine satzungsgemäßen Aufgaben betreffenden Angelegenheiten zu unterrichten, zu beraten, Anregungen zu geben und bei der Durchführung der Vereinsbeschlüsse zu unterstützen. Wenn erforderlich, kann der Vorstand auf Vorschlag des Beirates und aus dessen Mitgliedern Ausschüsse bilden. In diese Ausschüsse können auch andere Vereinsmitglieder in besonderen Fällen berufen werden.

### **Mitgliederversammlung**

#### **§ 12**

Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung wird einberufen, wenn ein Zehntel der Vereinsmitglieder dies unter Bezeichnung der zu behandelnden Gegenstände beantragt.

#### **§ 13**

Die Mitgliederversammlung wird vom Vorsitzenden schriftlich mit einer Frist von mindestens zwanzig Tagen einberufen. Hierbei wird die vom Vorstand festzustellende Tagesordnung mitgeteilt.

## § 14

Die Mitgliederversammlung leitet der Vorsitzende oder einer seiner Stellvertreter. In der Mitgliederversammlung hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme.

Die Mitgliederversammlung beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Über die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung. Wahlen müssen durch Stimmzettel erfolgen, wenn mindestens ein Drittel der anwesenden Mitglieder dies beantragt. Die Ergebnisse der Versammlung sind in einer Niederschrift festzuhalten, die vom Vorsitzenden und einem weiteren Vorstandsmitglied zu unterzeichnen ist.

## § 15

Der Mitgliederversammlung stehen zu:

- a) die Entgegennahme des jährlich vom Vorstand zu erstellenden Geschäftsberichtes und des Berichtes der Kassenprüfer;
- b) die Entlastung des Vorstandes;
- c) die Wahlen zum Vorstand;
- d) die Wahlen zum Beirat;
- e) die Wahl der Kassenprüfer;
- f) die Feststellung des jährlichen Haushaltsvoranschlages;
- g) die Festsetzung der Jahresbeiträge;
- h) die Ernennung von Ehrenmitgliedern;
- i) die Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes und des Beirates;
- j) die endgültige Entscheidung über den Ausschluß von Mitgliedern (§ 6) auf deren Antrag;
- k) die Auflösung des Vereins.

## Satzungsänderung

### § 16

Beschlüsse der Mitgliederversammlung auf Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der Anwesenden.

## Auflösung

### § 17

Zur Auflösung des Vereins bedarf es einer Stimmenmehrheit von zwei Dritteln der Stimmen aller Vereinsmitglieder, wobei die am Erscheinen verhinderten Mitglieder schriftlich abstimmen können.

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins ist das Vermögen zu steuerbegünstigten Zwecken zu verwenden.

Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.

## Inkrafttreten

### § 18

Diese Satzung gilt ab 5. 9. 1986

### Unse Schollwäch

Nüingzeshundertzweiunddreißich woor e wichtig Johr für zwei kleene Mädchen use de Maiestroß. Se koome en de Scholl. Stolz wurt de Toniste opp de Rögge geschnallt un sich opp de Wäch gemaat. De irschte paar Daach ging noch ehne mett, öm uns de Wäch ze zeege. Ävve dann ging dä Ernst des Lebens loß, me moote alleen gonn. Wat woor dat week für uns kleen Been, bis ahne de Viktoriastroß woor et e good Stöck ze loove. Gefährlich woor et net, et gov net esu vell Autos wie höchzedachs. Et größte Vekehrsmiddel woor de Stroßebahn, de Rhabarbeschlidde. Me däte bewundernd hingerher luure, wenn se vorbeigebimmelt kohm. Metfahre konnte me net, dofür hatte uns Eldere kee Geld. Langwielisch woor et net. Et gov esu veel ze luure ungewächs. Em Ovvedörp hatte me kenn große Geschäfte, ävve hingerm Ursulaplatz ging et loß. Do kohm de Westehoff, wat woor dat ne feine Lebensmittellade. E Stöcke wigge dat Café Breuer met all däm schöne Kooche em Finste. Däm Metzge Kemmerer sing good Wursch soch och esu appetitlich uß. Ävve jetz fürrahn, söns komme me noch zo spät. Am Breuers Ött in de Wilhelmstroß moote me ävve noch ens luure. Dat Näsge däte me uns plattdröcke am Schaufinste. Wat et net all für fein Opps gov. Et looche ze basch Appelsine un Banane doh, die braat doch nur et Chriskingche. Au weih, do schellt et in de Scholl, jez ävve flöck. Me komme grad noch zeräch, öm uns am Stätz oppzestrelle. Söns se me brav, hüüre de Frollein good zoo. En de Paus wirt ohm Schollhoff gesselte, dann durt et net mieh lang un me könne heemgonn. Ävve mme dä selve Wäch? Dat iß doch langwielisch. Me wolle doch Drosdorf kenneliere. Also loofe me dropp loß, krüks un quer. Opp emool senn me in ne Gägend, die me üvvehaup net kenne. Me sehe en Kirsch, kenne ävve kee Minsch he un och kenn Stroß. Me komme uns vun de ganze Welt velooße für un fange in unsere Nut ahn ze krische. Do kütt ne feine Hehr, ganz in schwaz gekleed, opp nem Fahrrad, steech avv un fröch: "Warum weint ihr denn?" "Me hann uns velooße un finge de Wäch noh Huss net mieh." Zom Glöck konnte me imm ävve sache, dat me uss de Maiestroß woore. He säht: "Ich bin der Herr Pastor und bringe euch nach Hause." Ene kohm vürne opp de Stang, dat andere hingen opp de Gepäckstände, su wurte me vom Pastur Kenntemich fein heemgefahre. Doh däten se at opp uns waade un et goov en düchtige Abreibung.

Fröte ging et in Drosdorf doch räch gemütlich zoo. De Pastur kohm mem Fahrrad, de Polizei leef mirschtens zu Foß, wie all Löck.

Matthias Dederichs

Zwei Sagen aus Spich

### Die Sage von der weißen Frau

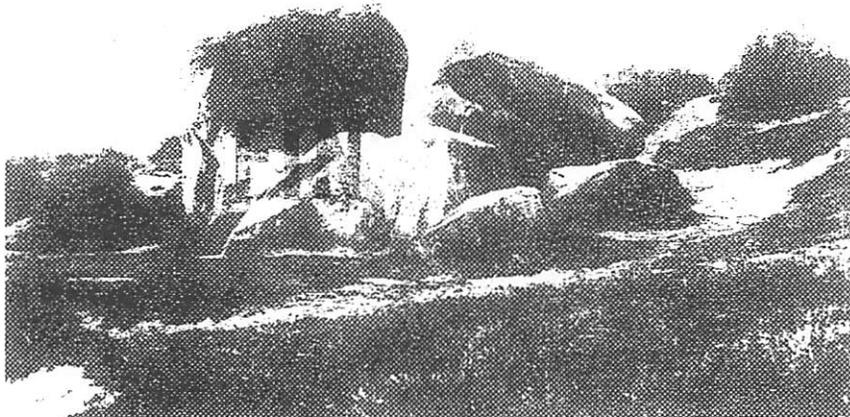
In gewissen Nächten erscheint eine weiß gekleidete Frau am Hollstein. Sie kommt in einer Kutsche angefahren, die von Katzen mit roten Augen gezogen wird. Die Wagenräder sind glühend und leuchtend. Um die Hüften trägt die Frau einen Gürtel. Am Gürtel hängt eine Schere.

Die weiße Frau setzt sich auf den Hollstein und ruht aus; sie sinnt über die Menschen nach. Gutes will sie denen vergelten, denen sie auf dem weiteren Weg begegnet. Denn der Hollstein mit seinem nahen Quell brachte ihr Labsal und Stärke.

Danach umschreitet sie den Hollstein dreimal und wandert zum Dorf Spich. Wer ihr auf dem Weg begegnet, hat Glück. Sie bringt Gutes und schenkt jedem eine Locke ihres Haares. Die Locke verwandelt sich in Gold. Wer hat die weiße Frau schon gesehen ?

### Der Riese mit dem Hollstein

In der ersten Maiennacht, wenn die Jünglinge ihren Liebsten einen Maibaum setzen wollen, gibt es am Hollstein ein gewaltiges Beben. Ein Riese kommt, trinkt aus dem klaren Wasser des vorbeilaufenden Baches und setzt sich den riesigen Hollstein als Hut auf den Kopf. Er wandert durch das Sumpfgelände des Asselbachsees bis zu den Spicher Höhen und erschreckt alle, die sein Poltern hören. Von hier aus nimmt er seinen Weg nach Spich. Im Dorf verbreitet er Angst und Schrecken. Sterben muss jeder, der ihm begegnet. Beim ersten Sonnenstrahl, den er über der Heide entdeckt, wirft er den Stein an seinem Platz ab. Dann wird er nicht mehr gesehen.



Aufnahme des Spicher Hollsteins 1940 - AMD -

Aus unserem Verein

Neue Mitglieder:

|                         |             |
|-------------------------|-------------|
| Frau Gabriele Ganster   | , Troisdorf |
| Frau Gretel Distelrath  | , Spich     |
| Frau Giesela Mühle      | , Troisdorf |
| Herr Heinrich Brodesser | , Bergheim  |
| Herr Josef Schell       | , Mülleken  |

Wir wünschen den neuen Mitgliedern eine gute Zusammenarbeit.  
Nunmehr hat unser Verein 192 Mitglieder.

Programmorschau :

Sonntag, den 24. Januar 1993, 11.15 Uhr: Führung durch die Ausstellung "100 Meisterwerke keltischer Kunst" im Rheinischen Landesmuseum Bonn. Anmeldungen bis 23.1.93, 10.00 Uhr bei Frau Budich (4 78 17) oder M.Dederichs (7 88 44) - siehe Tageszeitungen und Rundblick

Freitag, den 12. März 1993, 19.30 Uhr : Mitgliederversammlung Canisiushaus Troisdorf. Es werden drei Filme über den Lehmabbau, die Herstellung von Feldbrandziegeln und die Verwendung des Lehms beim Fachwerksbau gezeigt

Samstag, 3. April 1993, 13.45. Uhr : Abfahrt nach Wahn-Heide zum Besuch der Ausstellung "Truppenübungsplatz 1817 - 1992". Besuch des Militärfriedhofs und der früheren Scheuermühle. Treffpunkt : Neuer Haupteingang, Linder Mausepfad 14.00 Uhr.  
Anmeldung bis 31.3.93 bei Herrn Schleweit (7 46 92) und M.Dederichs (7 88 44). Es soll mit privatem PKW in Fahrgemeinschaften gefahren werden. Wer Mitfahrgelegenheit anbietet, möge das bitte bei der Anmeldung angeben.

Gratulationen :

- Herrn Kunibert Weyer und Frau Petra zur Geburt ihres Sohnes Hendrik.
- Herrn Josef Steinbach, Troisdorf, zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes durch den Herrn Bundespräsidenten

850 Jahre Kriegsdorf :

Die Ausstellung "850 Jahre Kriegsdorf" soll vom 30.10. bis 2.11.93 in der Gaststätte Baum stattfinden. Wer bereit ist, bei den Vorbereitungen mitzuhelfen, der melde sich bitte bei Herrn M.Dederichs (7 88 44).

Dem Jubelpaare  
**Johann Gerhards**  
und  
**Margaretha geb. Blum**  
in Sieglar  
zu ihrer  
goldenen Hochzeit  
am 29. October 1861.

Entflohen sind nun fünfzig Jahre,  
Seit in des Tempels heiligem Mund  
Ihr fromm geschlossen am Altare  
Den allerschönsten Seelenbund.

Bei Freud' hat Euch auch Leid getroffen  
Auf Eurer langen Pilgerbahn;  
Doch treu im Glauben, Lieben, Hoffen,  
Wart' Ihr dem Himmel zugethan.

Denn lehne Euch mit Heil und Gnade  
Zu jeder Zeit die Hand des Herrn,  
Und über Euerm Erdenpfade  
Erglüh' noch mancher Stern!

Wöge lange noch auf gold'nen Fluren  
Gottes Engel schirmen Eueru Lauf,  
Am Ziel thü' sich für Euch, Ihr Guten,  
Des Himmels gold'ne Pforte auf!

\* Von der untern Sieg. Am 15. April hat man bei Bergheim an der Sieg die Leiche eines neugeborenen Kindes, in ein leinenes Tuch gewickelt und mit einem mittelst eines Strickes am Halse befestigten Steine, im Wasser gefunden. Ein weibliches Individuum aus der Gegend von Aachen ist deshalb verdächtig, aber bis jetzt noch nicht ermittelt worden; man wird aber hoffentlich den Volführer dieser scheußlichen That zur Entdeckung bringen.

Röln, 27. April. In der gestrigen Sitzung des Zuchtpolizeigerichts wurde nur eine einzige Sache verhandelt, in welcher jedoch 19 Belastungs- und 20 Schuß-Zeugen zu vernehmen waren. Der Männergefäng-Verein von Sieglar hatte im vorigen Herbst zu Wahn ein Concert gegeben. Diesem Concert folgte ein Ball, der mit einer tumultuarischen Scene schloß. In Folge einer hierüber geführten Untersuchung, in welcher über 100 Zeugen waren vernommen worden, wurden 7 Betheiligte vor das Zuchtpolizeigericht geladen. Einer derselben war nur der einfachen Mißhandlung, die 6 übrigen aber neben diesem Vergehen auch der thätlichen Widerseßlichkeit und Mißhandlung eines Gensd'armen beschuldigt. Dem Hauptbeschuldigten wurde außerdem eine erhebliche und eine schätzlaffe Körperverletzung zur Last gelegt, denn er hatte einestheils den Wirth des Hauses bergerstalt in einen Finger gebissen, daß derselbe über 3 Monate zur Heilung bedurfte, und anderentheils hatte er durch das Umstoßen eines Ofens veranlaßt, daß der heiße Inhalt eines darauf befindlichen Wasserkessels einem 74jährigen Manne über die Beine kam. Die hierdurch entstandenen Brandwunden konnten erst nach 4 Monaten geheilt werden. Einer der Beschuldigten wurde freigesprochen. Ein zweiter zu einer Geldbusse von 5 Thalern, vier andere zu 4 Wochen und der Hauptbeschuldigte zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ein Kochrezept von Frau Liesel Lichius, Oberlar

Klopp ob de Poorz

Man braucht dazu

4 Eier  
etwas Milch  
100 Gr. mageren Speck  
1 Zwiebel  
1 Eßlöffel Mehl  
etwas Fett  
Pfeffer und Salz

Met 2 Eier, on vell Mähl  
mate me em Kreech  
en halv Kompanie  
domet satt.

Und so wird's gemacht !  
Mehl mit der Milch in einer  
Schüssel verrühren.  
Eier unterschlagen und mit  
salz und Pfeffer würzen,  
Fett in der Pfanne erhitzen,  
Speck und Zwiebel würfeln  
und goldbraun braten.  
Die Eier dazu gießen und  
mit einem Holzlöffel rühren,  
bis die Masse zu stocken  
beginnt.

Graubrot und Butter dazu essen.

HGT - Aktuell

Norbert Flörken - Besuch ehemaliger Zwangsarbeiter in Troisdorf

Ehemalige Zwangsarbeiter kommen zu Besuch nach Troisdorf

Der Heimat- und Geschichtsverein lädt zum Frühsommer fünf ehemalige Zwangsarbeiter und -arbeiterinnen, die in Troisdorf gelebt haben, ein. Es sind, wenn wirklich alle kommen, drei Frauen und zwei Männer:

Jeanne Fontaine ( )  
Tonio Guerra (I)  
Bertus Huybregts (NL)  
Joanna Przybyla (PL)  
Ewdokija Romanazova (Weißrußland)

Im Rhein-Sieg-Anzeiger vom 24. Dezember 1992 hat Klaus Schmitz einiges über die Vorgeschichte geschrieben. Mehrere TroisdorferInnen haben sich inzwischen bei dem Vorstandsmitglied Norbert Flörken gemeldet und weitere Erlebnisse mit Ausländern während der Kriegszeit berichtet. Es gibt zwar noch mehr Namen von Ausländern als diese fünf, aber es ist unbekannt, ob diese Menschen noch leben und wo sie leben.

Gearbeitet haben diese fünf bei der DAG, Huybregts später bei Opel Kumpel an der Frankfurter Straße; gewohnt haben sie in den Baracken an der Mülheimer Straße zwischen Troisdorf und Spich, in Oberlar an der Sieglarer Straße oder (Huybregts zum Schluß) in einem Privatquartier in der Straße "Im Grotten".

Sie werden mit einem Familienangehörigen etwa am 6. Mai kommen und für drei bis sieben Tage hier bleiben. Wir arbeiten z.Zt. an einem Programm für die Besucher, z.T. auch zusammen mit der Stadt.

Der Heimat- und Geschichtsverein sucht deswegen Mitglieder, die zwei (!) Personen für die Zeit aufnehmen und betreuen können. Herr Huybregts spricht fließend Deutsch, Frau Przybyla spricht wohl auch deutsch; Herr Guerra spricht auf jeden Fall Englisch.

Wer Gäste aufnehmen kann, möchte sich bitte bei Flörken (Tel.: 80 46 67, nachmittags) melden.

Wer sucht was !

(Mitteilungen bitte an Geschäftsführer Thomas Glasmacher, Talweg)

- Werner Wirges: Postkarten mit Motiven aus allen Ortschaften der Stadt;
- Thomas Glasmacher: Totenzettel und Todesanzeigen;
- Matthias Dederichs: Alte Zeitungen aus dem Jahre 1938 und vor 1930;
- Wolfgang Sieglar, unser Mitglied in Leverkusen - Schlebusch: Familienmitglieder mit dem Zunamen Sieglar, Sieglahr, Sieglahr oder Siglar.

Terminaufstellung H A R T U N G GBR - REISEVERANSTALTER  
Rubensstraße 20, 5210 Troisdorf-Eschmar, Telefon 02241/42341  
bis August 1993

---

Samstag, 13. März 1993

Tagesbusfahrt nach X A N T E N (Niederrhein) mit Besuch im "Archäologischen Park" (römische Ausgrabungen und Rekonstruktionen), im Regionalmuseum und Rundgang in der Altstadt.  
- DM 46,-- p.P. einschl. Eintritte und zwei Führungen -

---

Samstag, 15. Mai 1993

Tagesbusfahrt nach M A A S T R I C H T (Niederlande) mit Rundgang in dieser bekannten und sehenswerten, alten, südniederländischen Festungsstadt an der Maas und nach A L T E N B I E S E N (Belgien) einer benachbarten eindrucksvollen Schloßanlage (Versailles des Nordens) des Deutschen Ritterordens.  
- DM 46,-- p.P. einschl. Eintritt in Altenbiesen -

---

Sonntag, 11. Juli bis Donnerstag, 15. Juli 1993

Busrundreise durch N O R D D E U T S C H L A N D  
4 x Übernachtung mit Frühstück in Lüneburg,  
Tagestouren nach Hamburg, nach Lübeck mit Travemünde und Ratzeburg und nach Schwerin und Ludwigslust.  
Stadtrundgang in Lüneburg und auf der Rückfahrt in Bremen.  
- DM 515,-- p.P. im Doppelzimmer -  
- DM 660,-- p.P. im Einzelzimmer -

---

Sonntag, 01. August bis Donnerstag, 05. August 1993

Busrundreise nach B E R L I N und durch die MARK BRANDENBURG  
4 x Übernachtung mit Frühstück in Berlin, Stadtrundfahrt/-rundgang in Berlin, Tagestouren nach Potsdam und nach Rheinsberg, 1 Tag zur freien Verfügung oder fakultativ Tour in den Spreewald (Minimum 12 Personen, DM 25,-- inkl. Kahnfahrt).  
- DM 600,-- p.P. im Doppelzimmer -  
- DM 780,-- p.P. im Einzelzimmer -

---

Alle Busfahrten werden mit modernen Reisebussen ab Troisdorf durchgeführt. Benachbarte Orte können bei Bedarf angefahren werden. Ständige Reiseleitung.

Einzelprospekt 2 bis 3 Monate vor Durchführung der Reise verfügbar.

Anfragen und Anmeldungen an vorstehende Anschrift.

---

Impressum

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf e.V.

Gestaltung und Herstellung: Dieter Lamers, Verlag Troisdorfer Schriften und Erzeugnisse, Am Landgraben 28, Troisdorf-Spich

Verantwortlich: Matthias Dederichs, Am Seerosenteich 4, Troisdorf